

Vorwort

Wirbelstürme, Überschwemmungen und extreme Hitze- oder Kälteperioden hat es in der Erdgeschichte schon mehrfach gegeben. Was einst reine Naturereignisse waren, wandelt sich jedoch mehr und mehr zu einer von Menschen gemachten Folgen. Vor allem die Industriestaaten heizen der Erde seit 150 Jahren durch die Verbrennung von Erdöl, Kohle und Gas ein. In den daraus resultierenden Katastrophen, der Ausbreitung von Krankheiten und dem drohenden Verlust von mehr als einem Drittel aller bekannten Arten zeigt der Klimawandel sein schreckliches Gesicht.

Von Bangladesh und Costa Rica bis zur Sahel-Zone: In der Fernsehberichterstattung bleiben die Katastrophenopfer meist anonym. Nicht so in diesem Buch. Hier kommen die Betroffenen selbst zu Wort. Als Bäuerinnen, Fischer oder Förster. Sie sind keine hilflosen Opfer, sondern Menschen, die trotz widrigster Umstände nicht aufgeben und ihr Leben selbst in die Hand nehmen. Bei uns sind Entsetzen oder Mitleid häufige Reaktionen auf die Fotos aus den betroffenen Regionen. Dazu müsste Empörung kommen: Über die Industriestaaten, die für ein grenzenloses Wirtschaftswachstum die natürlichen Grenzen rücksichtslos überschritten haben. Und über die Ungerechtigkeit, die den meisten Menschen in Entwicklungsländern die finanziellen Mittel verwehrt, um sich wirksamer gegen den Klimawandel zu schützen.

Die Reportagen in diesem Buch sind eine gute Orientierung für alle, die sich im Studium, an der Schule oder pri-

vat einen Überblick über die Folgen des Klimawandels in verschiedenen Weltregionen verschaffen wollen. Im Gegensatz zur rein wissenschaftlichen Literatur geht es hier nicht um die physikalische Erklärung des Klimawandels, sondern um dessen Folgen und wie Menschen und Natur davon betroffen sind. Die meisten der hier wiedergegebenen Reportagen erschienen zwischen März 2006 und Mai 2007 in der Frankfurter Rundschau. Für dieses Buch wurden sie überarbeitet. Noch bevor der Klimabericht des ehemaligen Weltbankökonomens Sir Nicholas Stern die Öffentlichkeit aufrüttelte, hat die Frankfurter Rundschau mit dieser Artikelserie und weiteren Reportagen umfangreich über den Klimawandel berichtet. Vielen Dank an die Redaktion der Frankfurter Rundschau und das Team des Schmetterling Verlags für ihr Engagement!

Obwohl die Beschreibung der Klimafolgen im Mittelpunkt dieses Buchs steht, ist der aktive Klimaschutz das Hauptanliegen des BUND. Im Kapitel «Politik für Klima-Optimisten» werden wir als Verbraucher/innen *und* als Bürger/innen angesprochen. Beides gehört zusammen. Die Energiekonzerne, die rund 25 neue Kohlekraftwerke planen, müssen den Druck von Millionen Verbraucher/innen spüren, indem diese zu einem unabhängigen Ökostromanbieter wechseln. Ebenso wichtig ist die Veränderung der politischen Rahmenbedingungen, zum Beispiel für den schnellen Ausbau der erneuerbaren Energien oder beim Emissionshandel.

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat ehrgeizige Ziele für die Klimapolitik gesetzt. Ausgerechnet Politiker ihrer eigenen Partei fallen ihr jedoch immer wieder in den Rücken. Den Vorwand dafür bieten vermeintliche Kostenbelastungen für die Wirtschaft und die hohen Emissionen Chinas. Dabei wird gerne übersehen, dass die Deutschen das Kli-

ma pro Person immer noch dreimal so stark belasten wie die Chinesen. An unserer Verantwortung gibt es also nichts zu rütteln. Die Verantwortlichen müssen die Zeichen der Zeit erkennen und endlich wirksame Maßnahmen beschließen. Mit diesem Buch möchte der BUND einen Beitrag leisten.

Dr. Angelika Zahrt

Vorsitzende des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.